

Misslungene Kommunikation untersuchen – Lernerfolgskontrolle

M 15

Folgendes Gespräch entwickelt sich im ersten Lehrjahr einer kaufmännischen Berufsschule in Kerpen.

Aufgaben

Analysieren Sie das Gespräch unten:

1. Nennen Sie die Stellen, an denen das Gespräch kritisch verläuft.
2. Begründen Sie, warum das Gespräch an diesen Stellen kritisch verläuft. Wenden Sie hierzu wahlweise das Organon-Modell, Watzlawicks 5 Axiome oder das 4-Seiten-Modell an.
3. Machen Sie Verbesserungsvorschläge, indem Sie Regeln für gelungene Kommunikation anwenden.

Tugba betritt mit 5 Minuten Verspätung die Klasse, schlägt die Tür zu und setzt sich lässig auf ihren Platz.

Lehrer: Tugba, du bist schon wieder fünf Minuten zu spät.

Tugba schweigt

Lehrer (schaut Tugba verärgert an): Tugba, ich habe etwas zu dir gesagt.

Tugba: Und was?

Lehrer: Du bist schon wieder fünf Minuten zu spät im Unterricht erschienen.

Tugba schweigt

Lehrer: Ich möchte, dass du dich entschuldigst.

Leon: Jetzt lassen Sie doch mal Tugba in Ruhe. Bei Max haben Sie auch nichts gesagt und der ist erst kurz vor Tugba gekommen.

Max (schaut böse zu Leon): Was habe ich jetzt damit zu tun? Lass mich in Ruhe.

Leon: Ist ja nur ein Beispiel.

Yunus: Mich nervt es auch, wenn immer jemand zu spät kommt.

In der Klasse entsteht ein allgemeines Gemurmel.

Lehrer: Jetzt ist aber Schluss. Ich versuche seit zehn Minuten Unterricht zu machen und keiner hört mir zu.

Sara: Vielleicht sollten Sie mal strenger durchgreifen. Bei anderen Lehrern klappt das besser.

Lehrer: Ich muss mich doch nicht für meine Unterrichtsmethoden rechtfertigen.

Sara: Mal ganz ehrlich. Bei Herrn Meier ist es ruhiger.

Leon: Das finde ich gar nicht. Dafür sind bei Herrn Meier die Tests voll schwer. Und in der Klasse ist es auch oft sehr laut. Das nervt und man kann sich nicht richtig konzentrieren.

Lehrer: Vielleicht sollten wir mal eine Verfügungsstunde machen und grundsätzlich einiges besprechen.

Max: Ich hätte da schon ein paar Dinge. Auch das Klassenklima war mal besser. Hier wird richtig gemobbt. Der Leon zum Beispiel ...

Leon: Was willst du? Sollen wir uns nach der Schule mal unterhalten?

Max: Glaubst du, ich habe Angst vor dir?

Lehrer: Das geht jetzt zu weit. Wir sollten das irgendwann mal in Ruhe besprechen.

Tugba (mault): Und das alles nur, weil ich ein paar Minuten zu spät gekommen bin.

Erläuterungen (M 15)

In der abschließenden **Lernerfolgskontrolle** wenden die Schüler exemplarisch die drei Kommunikationsmodelle als Analysemittel an.

Lösung (M 15)

Zu den Aufgaben 1 und 2:

Tugba zeigt durch ihre Körpersprache und ihr Schweigen, dass es ihr nicht leidtut, zu spät zum Unterricht zu kommen (1. Axiom „Man kann nicht nicht kommunizieren.“). Der Lehrer maßregelt sie (Beziehungsebene). Ihr weiteres Schweigen (1. Axiom) führt zu einem klaren Appell (gemäß dem Organon-Modell) des Lehrers. Leon nimmt Tugba in Schutz und führt Max als Gegenbeispiel an (3. Axiom „kreisförmige Kommunikation“). Max fühlt sich provoziert (Beziehungsebene) und fordert Leon auf (Organon-Modell), solche Äußerungen zu unterlassen. Yunus äußert eine Ich-Botschaft, die leider unvollständig ist. Der Lehrer macht eine Selbstkundgabe, die eher hilflos wirkt. Dies führt zu einer Art Grundsatzdiskussion (3. Axiom „kreisförmige Kommunikation“) über den gesamten Unterricht. Leons Selbstkundgabe („Das nervt und man kann sich nicht richtig konzentrieren.“) ist leider als Ich-Botschaft ungeeignet. Max greift nun Leon an, indem er eine Andeutung macht (Beziehungsebene), was Max zu einem Machtkampf provoziert (Beziehungsebene).

Zu Aufgabe 3:

Auslassungsvorschläge sind durchgestrichen, Verbesserungen unterstrichen.

Lehrer: Tugba, du bist ~~schon wieder~~ fünf Minuten zu spät.

Tugba ~~schweigt~~ nickt und entschuldigt sich. **Lehrer** (*schaut Tugba verärgert an*): Tugba, ich ~~habe et-~~
~~was zu dir gesagt.~~ hast du meine Aussage gehört? **Tugba:** ~~Und was?~~ Ja, ich bin zu spät. **Lehrer:** Du
bist ~~schon wieder~~ fünf Minuten zu spät im Unterricht erschienen.

Tugba ~~schweigt~~. Das ist richtig. **Lehrer:** Ich ~~möchte, dass du dich entschuldigst.~~ Zuspätkommen
stört den Unterrichtsablauf. **Leon:** ~~Jetzt lassen Sie doch mal Tugba in Ruhe. Bei Max haben Sie auch~~
~~nichts gesagt und der ist erst kurz vor Tugba gekommen.~~ Ich fühle mich auch gestört. Aber jetzt
dürfte doch alles geklärt sein. **Max** (*schaut böse zu Leon*): ~~Was habe ich jetzt damit zu tun? Lass~~
~~mich in Ruhe. Bitte bleibe bei dir und lasse mich aus dem Spiel.~~ **Leon:** Ist ja nur ein Beispiel. **Yunus:**
Mich nervt es auch, wenn immer jemand zu spät kommt. *In der Klasse entsteht ein allgemeines Ge-*
murmur. **Lehrer:** Jetzt ist aber Schluss. Ich versuche seit zehn Minuten Unterricht zu machen und
keiner ~~hört mir zu.~~ (*Schweigt zuerst, nimmt Blickkontakt zu dem Schüler auf und wartet auf Ruhe*).

Sara: Vielleicht sollten Sie ~~mal~~ strenger durchgreifen. Bei anderen Lehren klappt das besser. **Lehrer:**
Ich ~~muss mich doch nicht für meine Unterrichtsmethoden rechtfertigen.~~ *Schweigt* **Sara:** Mal ganz
ehrlich: Ich habe das Gefühl, bei Herrn Meier ist es ruhiger. **Leon:** Das finde ich gar nicht. Dafür sind
bei Herrn Meier die Tests voll schwer. Und in der Klasse ist es auch oft sehr laut. Das nervt und man
kann sich nicht richtig konzentrieren. **Lehrer:** Vielleicht sollten wir mal eine Verfügungsstunde ma-
chen und grundsätzlich einiges besprechen. **Max:** Ich hätte da schon ein paar Dinge. Auch das
Klassenklima war mal besser. Hier wird richtig gemobbt. ~~Der Leon zum Beispiel ...~~ **Leon:** Was willst
du? Sollen wir uns nach der Schule mal unterhalten? Wir sollten mal über unser Klassenklima reden.
Max: Glaubst du, ich habe Angst vor dir? Ich empfinde die Stimmung oft als gereizt. **Lehrer:** Das
geht jetzt wohl zu weit. Wir sollten werden das nächste Woche irgendwann mal in Ruhe besprechen.
Tugba (*mault*) (*nickt*) Und das alles nur, weil ich ein paar Minuten zu spät gekommen bin.